

Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung

Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft

Band: - (1905)

Heft: 7-8

Artikel: Protokoll über die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Friedensvereins

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-802940>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

organisationen zustellte. Unser Flugblatt hat also die möglichst weiteste Ausbreitung gefunden.

Anderseits müssen wir bezweifeln, ob die Friedenskundgebung wirklich den gewünschten Effekt zur Folge hatte. Der gewählte Moment war dazu äusserst ungünstig. Unmittelbar nach dem mörderischen Niederschlagen friedlich bittender, wehrloser Volksmassen in St. Petersburg war es wohl verfehlt, dem blutigen Zarismus mit Friedensgedanken zu kommen. Einst nannten enthusiastische Friedensfreunde Nikolai Alexandrowitsch ehrend den Friedenszaren, heute zeigt er sich als Epigone jener „schrecklichen“ Untermenschen, der Kniäzen und Zaren von Moskowien. Heute bleibt der Friedenszar „die Kraft, die stets das Böse will, und das Gute schafft“, nämlich den Haager Schiedsgerichtshof.

Ich will meinen Bericht nicht mit diesem Missakkord schliessen. In der guten Stadt Zürich entlehne ich mein Schlusswort dem grössten zürcherischen Meistersänger, Gottfried Keller:

Es wandert eine schöne Sage
Wie Veilchenduft auf Erden um,
Wie sehnend eine Liebesklage
Geht sie bei Tag und Nacht herum.
Das ist das Lied vom Völkerfrieden
Und von der Menschheit letztem Glück,
Von goldener Zeit, die einst hienieden,
Der Traum als Wahrheit kehrt zurück. —
Dann wird's nur eine Schmach noch geben,
Nur eine Sünde in der Welt:
Des Eigen-Neides Widerstreben,
Der es für Traum und Wahnsinn hält. —
Wer jene Hoffnung gab verloren,
Und böslich sie verloren gab,
Der wäre besser ungeboren:
Denn lebendwohnt er schon im Grab. —

Herisau, Mitte März 1905.

Dr. med. **J. Hertz**,
Präsident des Schweizerischen Friedensvereins.

Protokoll über die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Friedensvereins

Sonntag den 19. März 1905
in der „Schmiedstube“ zu Zürich.

(Beginn: präzis 10 Uhr.)

Traktanden.

1. Jahresbericht des Vorortspräsidenten.
2. Vorlegung der Jahresrechnung und Bericht der Revisionskommission.
3. Wahl der Revisionssektion.
4. Neuwahl des Vorortes.
5. Festsetzung des Beitrages an das Internationale Friedensbureau.
6. Festsetzung des Beitrages an die Redaktion „Der Friede“.
7. Wahl eines, eventuell mehrerer Delegierten an den Weltfriedenskongress in Luzern.
8. Bestimmung des Beitrages an den Weltfriedenskongress in Luzern.
9. Bestimmung des Ortes für die nächstjährige Delegiertenversammlung.
10. Antrag des Vorortes (siehe „Friede“ vom Februar).
11. Anträge der Sektion La Chaux-de-Fonds (vide „Friede“ vom Februar).
12. Antrag K. Rüd in Herisau (vgl. Februarnummer „Der Friede“).
13. Antrag Prof. Clerget in Locle (vgl. „Friede“ vom Februar.)
14. Verschiedenes.

Die Präsenzliste zeigt folgende Namen:

a) als Gäste die Herren:

Elie Ducommun, Bern.
Fritschi, Stadtrat, Zürich.
Frau Geering-Christ, Basel.

b) als Vertreter der *Presse* die Herren:

E. Hauth, Redakteur des „Volksrecht“, Zürich.
J. C. Hürlimann, Journalist, Zürich.
Meyer-Leibstadt, „Tagesanzeiger“, Zürich.
J. Weltart, Journalist, Zürich.
Zurlinden, „Freitagszeitung“, Zürich.

c) als Delegierte aus den Sektionen:

Basel: Herren R. Geering-Christ, Dr. med. Ludwig Reinhardt, Richard Feldhaus, Dr. Ed. Zollinger, Dr. Jos. Stöcklin.

Bern: Herr Henri Boneff.

Boudry: Von Herrn Pfarrer Blano wird ein Sympathie-telegramm verlesen.

Chaux-de-Fonds: Herr E. Sauzer.

Lausanne: Herr T. Masson.

Locle: Herr Prof. Clerget.

Luzern: Herren Hans Emmenegger, S. Lang.

Schaffhausen: Herr Hans Bächtold.

Schwellbrunn: Herr Lehrer H. Hörler.

Urdorf: Herr Pfarrer H. Gut.

Winterthur: Herren Prof. F. Peter, H. Schultheis.

Zürich: Herren J. Eugster, G. Bullo, Ingenieur, Pfarrer Bosshard, Dr. Häberlin, Hans Furrer, Dr. Ed. Imhof, A. v. Moor, Pfarrer Thomann, R. Toggenburger, Gottfr. Schuster.

Herisau: Vorort: Herren Dr. med. J. Hertz, Präsident; Lehrer Buchli, Vize-Präs.; K. Rüd, Kassier; Arn. Eugster, Schriftführer für den leider erkrankten Aktuar Herrn J. Schräml.

Herisau: Sektion: Herren Jean Preisig, Walter Schiess.

Der Zentralpräsident, Herr Dr. med. J. Hertz in Herisau, begrüsst mit warmen Worten die Versammlung. Sein spezieller Gruss gilt dem Vertreter der stadtzürcherischen Behörden, Herrn Stadtrat Fritschi.

I.

Herr Dr. Hertz verliest seinen ausführlichen, äusserst sorgfältig ausgearbeiteten Jahresbericht, der mit bestem Dank der ganzen Versammlung genehmigt wird und in einer Spezialnummer des Vereinsorgans „Der Friede“ allen Mitgliedern gedruckt zugestellt werden soll.

II.

Herr K. Rüd von Herisau, Zentralkassier, legt die Jahresrechnung vor, deren Genehmigung und Verdankung an den Rechnungssteller von Herrn Masson in Lausanne empfohlen wird. Dem Antrag des Berichterstatters der Rechnungskommission wird einstimmig zugestimmt. Anschliessend an dieses Traktandum wird auf Antrag von Herrn Rüd beschlossen, der neue Vorort möge von der Sektion Bühler eine Mitgliederliste verlangen, um über die Stärke des dort bestehenden Friedensvereins definitiven Aufschluss zu erlangen.

Von Herrn Emmenegger, Luzern, wird der Wunsch ausgesprochen, es möchte Herr Feldhaus von Basel in Biel einen Vortrag über die Friedensbestrebungen halten.

III.

Als Revisionssektion wird Aarau gewählt.

IV.

Gemäss den Statuten des Schweizerischen Friedensvereins dauert die Amtszeit des Vorortes zwei Jahre. Da nun Herisau eine solche Amtsperiode hinter sich hat, ersucht der Vorstand um die Wahl eines neuen Vororts. Nach lebhafter Diskussion, in welcher sich

mehrzahl der dringende Wunsch äusserte, Herisau möchte für eine weitere Amtsdauer die Geschäftsleitung des Schweizerischen Friedensvereins übernehmen, wird diese Sektion einstimmig für weitere zwei Jahre als Vorort gewählt.

V.

Der Beitrag an das Internationale Friedensbureau in Bern wird auf seiner bisherigen Höhe von Fr. 250 belassen.

VI.

Beitrag an die Redaktion des „Der Friede“. Herr Kassier Rüd stellt den Antrag, es möchte die Gratifikation an die Redaktion des Vereinsorgans für *mehrere* Jahre fixiert werden, worauf nach Antrag von Herrn Dr. Hertz beschlossen wird, für die Geschäftsjahre 1904 und 1905 der Redaktion des „Der Friede“ einen Beitrag von je Fr. 200 (postnumerando) und denjenigen des „La Paix“ einen solchen von je Fr. 150 pro 1905 und 1906 (pränumerando) auszusetzen. Herr Geering-Christ dankt der Versammlung für das in seine Redaktionstätigkeit gesetzte Vertrauen.

VII.

Nach lebhafter Diskussion werden als Delegierte des Gesamtverbandes an den internationalen Weltfriedenskongress, der diesen Sommer in Luzern stattfinden wird, gewählt die Herren Dr. Hertz, Herisau, und Masson, Lausanne. Die Wahl eines eventuellen Ersatzmannes für Herrn Dr. Hertz, sowie die Festsetzung der Entschädigung an die Delegierten nach Luzern werden dem Vororte überlassen.

VIII.

Die Festsetzung des Beitrages an den Weltfriedenskongress in Luzern wird nach äusserst lebhafter Diskussion dem Vororte überbunden.

IX.

Als Ort der nächsten Delegiertenversammlung wird *Aarau* bezeichnet, und als französische Hilfssektion *Lausanne* gewählt.

X.

Die Kommission des Vorortes beantragt Regelung der Verhältnisse, unter denen andere Vereine, Körperschaften etc. den einzelnen Friedenssektionen und damit dem Zentralverbande beitreten können (vergl. „Friede“ vom Februar). Nach stattgefunder Dis-
kussion, die verschiedene Meinungsverschiedenheiten zeigte und unter anderem die Ansicht laut werden liess, es sei die Regelung dieser Angelegenheit Sache der einzelnen Sektionen, wird beschlossen, die Frage in der Weise zu erledigen, dass Vereine und Gesellschaften als Kollektivmitglieder einem lokalen Friedensvereine beitreten können, in dem Sinne, dass $\frac{3}{4}$ des Jahresbeitrages solcher Körperschaften in die Kasse der betreffenden Lokalvereine, $\frac{1}{4}$ in die des Zentralverbandes fliessen sollen.

XI.

Von der Sektion La Chaux-de-Fonds werden folgende Anträge gestellt:

a) Es möchten Schritte getan werden zur Proklamation eines „Friedenssonntags“ (siehe „Friede“, Februarnummer). Da es sich im Laufe der regen Diskussion zeigt, dass diese Neuerung nicht so leicht ohne weiteres für die ganze Schweiz und für beide Konfessionen durchgeführt werden kann, beschliesst die Versammlung die Wahl eines Subkomitees zur Prüfung der Angelegenheit und späterer Antragstellung und betraut die Sektion Lausanne mit derselben.

b) Die von La Chaux-de-Fonds beantragte Namensänderung des Schweizerischen Friedensvereins in „So-

cieté suisse de la Paix par l'Arbitrage“ wird als inopportun erklärt und abgelehnt.

c) Auf Antrag der genannten Sektion wird einstimmig beschlossen, es sei der Jahresbericht und das Protokoll der Delegiertenversammlung künftig auch in dem französischen Organ „La Paix“ zu veröffentlichen und die betreffende Nummer dieses Blattes in einer der Zahl der französischen Mitglieder äquivalenten Auflage herauszugeben.

d) Antrag betreffend Subvention des französischen Organs „La Paix“ siehe unter VI. dieses Protokolls.

XII.

Folgende Resolution wird auf Antrag des Herrn Rüd in deutscher und französischer Sprache angenommen und zuhanden des Weltfriedenskongresses in Luzern namens der Delegiertenversammlung vom Präsidenten und Aktuar unterzeichnet:

„Der diesjährige Weltfriedenskongress in Luzern wolle beschliessen:

I. In Erwägung, dass die weiteste Verbreitung der Friedensbewegung im Interesse der Kultur und Wohlfahrt der Nationen liegt, seien die Friedensgesellschaften aller Nationen zu animieren, mittelst Schaffung geeigneter Organe oder Funktionäre tatkräftig für eine Verstaatlichung der Friedensbewegung zu arbeiten.

II. Es bleibt selbstredend den einzelnen nationalen Friedensorganisationen überlassen, die den konkreten staatlichen Verhältnissen angepassten Wege und Mittel hierzu einzuschlagen und zu benutzen.“

Herr Dr. Hertz spricht für die Schweiz hauptsächlich der Gründung eines Friedenssekretariates das Wort, worauf beschlossen wird, der Vorort solle diese Frage prüfen und dann eventuell an den schweizerischen Bundesrat gelangen.

XIII.

Bezüglich des im „Friede“, Februarnummer, publizierten Antrages des Herrn Prof. Clerget in Lécluse betreffend armenische Frage wird eine vom Motionär aufgestellte französische Resolution einstimmig angenommen, die in deutscher Abfassung folgendermassen lautet:

„Der Schweizerische Friedensverein drückt den Wunsch aus, es möchte eine mit dem Studium der armenischen Frage beauftragte internationale Konferenz in Bälde einberufen werden.“

XIV.

Herr Dr. Zollinger, Basel, spricht der Sektion Herisau und speziell deren Kommission für die grosse Arbeit und die gesamte Geschäftsleitung den besten Dank aus, der auf ausdrückliches Verlangen des Herrn Votanten protokolliert werden soll.

Der Aktuar: **Arn. Eugster.**

* * *

An die Verhandlungen anschliessend fand auf der Schmiedstube ein Bankett statt, zu dem die Sektion Zürich die Delegierten eingeladen hatte. Herr Boneff aus Bern dankte den Gastgebern in warmen Worten namens der Delegierten für die freundliche Aufnahme, die sie in der schönen Stadt am See gefunden hatten. Herr Eugster, Präsident der Sektion Zürich, sprach seine Freude über das zahlreiche Erscheinen der Friedensfreunde aus allen schweizerischen Gauen aus und begrüsste besonders den würdigen Vertreter der Stadt Zürich, Herrn Stadtrat Fritschi, ferner unseren ehrwürdigen Senior, Herrn Elie Ducommun, den in vorderster Linie unsere Sache vertretenden Herrn Richard Feldhaus und andere um die Friedensbewegung verdiente Anwesende.

Herr Pfarrer Boschart toastete auf unser teures Vaterland und wies darauf hin, wie auch unser Na-

tionalgesang „Rufst du, mein Vaterland“, der eigentlich ein Kriegslied ist, in den Worten gipfelt:

„Doch wo der Friede lacht — — —
O da, viel schöner, traun,
Fern von der Waffen Grau'n,
Heimat, dein Glück zu bau'n,
Winkt uns das Ziel.

Und ähnlich schliesst Gottfried Kellers herrliches Lied:

„Lasse strahlen deinen schönsten Stern (den Frieden)
Nieder auf mein irdisch Vaterland.“

Herr *Stadtrat Fritschi* brachte den Delegierten den Gruss der Stadt Zürich und feierte unsere Arbeit als ein Werk humanitärer Aufklärung und Volkserziehung.

Schliesslich erfreute uns der Präsident der Chambre XXIV des Männerchors Zürich, Herr *Nievergelt*, durch Solovorträge einiger Schweizerlieder und brachte damit den letzten Akt der diesjährigen Delegiertenversammlung zu einem harmonischen Abschlusse.

Alle Teilnehmer an unseren Verhandlungen sowohl als an den geselligen Vereinigungen werden einig sein in dem Gefühle der Freude über die gemeinsame Arbeit und in dem des Dankes gegenüber der Leitung unseres Verbandes durch den Vorort und ganz besonders auch gegenüber der gastfreundlichen Sektion Zürich.

G.-C.

Bestand des Schweizerischen Friedensvereins auf 30. April 1905.
Vorort für die Zeit vom 1. Mai 1905 bis 30. April 1907 ist die Sektion Herisau.

Gründung	Sektion	Mitgliederzahl	Präsident	Kassier
1893	Aarau	50	Pfarrer Fischer	Oberrichter Müri
1893	Basel	550	R. Georring-Christ, Eulerstrasse 55	Dr. J. Stocklin, Postfach 5052
1892	Bern	200	Prof. Dr. Müller-Hess	Perrin, Journalist
1897	Boudry	200	Prof. L. Rubert, Auvernier	Pfarrer Ad. Blanc, Peseux
1893	Burgdorf	50	Inspektor Fr. Wyss	Frl. Bandi, Lehrerin
1898	Chaux-de-Fonds	900	Prof. M. Monnier	Gindrat-Delachaux
1897	Elegg	54	Pfarrer U. Beringer	Emil Hofmann
1895	Engadin, Graub.	600	Pfarrer Michel, Samaden	Pfarrer Michel, Samaden
1893	Genève	852	Eng. Isaac, 13, rue Général Dufour	Fr. Demottaz, 18, rue Verdaine
1894	Herisau	320	Dr. med. J. Hertz	K. Rüd z. Bienenhof
1896	Huttwil	28	Dr. Hans Müller	Ed. Hirsig-Hilfhorumer
1903	Kriens	—	Direktor Burri	Direktor Burri
1888	Lausanne	480	Pfarrer Eug. Rapin, Beaulieu	Pilate, Longeraie
1900	Locle	100	Prof. P. Clerget	Georges Dubois
1900	Luzern	142	Dr. Bucher-Heller, Journalist	J. Lang, Kapellgasse 16
1904	Luzern	15	H. Schöttlin, Lehrer	H. Schöttlin, Lehrer
1889	Neuenburg	80	Prof. H. Magnin	Prof. J. Stadler, 21, rue des Beaux-Arts
1894	Schwellbrunn	39	Hauptmann J. B. Diem	Reinhold Egloff, Risy
1894	Speicher	70	A. Eugster, Gymnasiallehrer	J. Etter, Schreiner, Bendlehn
1903	Winterthur	60	Prof. F. Peter	H. Kessler-Egg, Steuerbeamter
1883	Zürich	173	J. Eugster, Sekretär Pestalozianum	R. Toggenburger
1904	Schaffhausen	28	Hans Bächtold, Oberhof	J. Ehrat, Lehrer

X. Kassarechnung des Schweiz. Friedensvereins
vom 15. Mai 1904 bis 19. März 1905.

a. Einnahmen:

	Fr. Cts.
Kassasaldo vom 15. Mai	931.08
Subvention der Blochischen Stiftung für 1904	500.—
Beiträge der Sektionen, laut Kassabuch für 1904	1120.25
Erlös für Literatur laut Kassabuch	317.40
Zusammen	1868.73

b. Ausgaben:

	Fr. Cts.
Unkosten der Delegiertenversammlung in Luzern	111.80
Internationales Bureau Bern, Subvention für 1904	250.—
Redaktion des „Der Friede“, Gratifikation für 1903	200.—
Subvention von Vorträgen laut Kassabuch	230.—
Buchdruckerrechnungen laut Kassabuch	423.35
Buchbinderrechnung laut Kassabuch	25.50
Literaturanschaffungen	485.65
Abonnemente auf den „Der Friede“, 27 Ex.	54.—
Vertretung in Boston: Feldhaus und Clerget	100.—
Portoauslagen der deutschen und franz. Kommission	80.25
Zusammen	1960.55
Kassasaldo	908.18
Zusammen	1868.73

Mitteilung des Vorortes Herisau an sämtliche Sektionen des Schweiz. Friedensvereins.

Sitzung vom 7. April 1905.

Konstituierung der Vorortskommission:

Präsident: Dr. med. J. Hertz.
Vizepräsident: Hans Buchli, Lehrer.
Kassier: Konrad Rüd, z. Bienenhof.
Aktuar: An Stelle des aus Gesundheitsrücksichten demissionierenden J. Schrämmli wird W. Schiess, Buchdrucker, gewählt.
Beisitzer: Jean Preisig.
„ Ernst Dornbierer.
„ J. Schrämmli.

Die Vorortskommission wird auch während der neuen Amtszeit nach bestem Vermögen ihrer Aufgabe obliegen. Mögen die tit. Sektionsvorstände ihr treu zur Seite stehen, so dass wir wieder mit Freuden und in Frieden mit ihnen verkehren.

Die von der Delegiertenversammlung erheblich erklärte Resolution an den diesjährigen Weltfriedenskongress in Luzern wird in folgendem Wortlaut dem Internationalen Friedensbureau eingereicht:

Der diesjährige Weltfriedenskongress wolle beschliessen:

I. In Erwägung, dass die weiteste Ausbreitung der Friedensbewegung im Interesse der Kultur und Wohlfahrt der Nationen liegt, seien die Friedensgesellschaften aller Nationen zu animieren, mittelst Schaffung geeigneter Organe oder Funktionäre tatkräftig für eine Verstaatlichung der Friedensbewegung zu arbeiten.

II. Es bleibt selbstredend den einzelnen nationalen Friedensorganisationen überlassen, die den konkreten staatlichen Verhältnissen angepassten Wege und Mittel hierzu einzuschlagen und zu benützen. Also beschlossen an der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Friedensvereins in Zürich den 19. März 1905.

Namens der Delegiertenversammlung des Schweiz. Friedensvereins:

Der Präsident: Dr. med. Hertz.

Der Aktuar: A. Eugster.

Von einer näheren schriftlichen Begründung dieser Resolution wird Umgang genommen, in der Voraus-